Metal Only
Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Pronostic (CDN)
Genre: Technical Melodic Death Metal
Label: Self Release
Album Titel: Chaotic Upheaval
Spielzeit: 39:40
VÖ: 12.05.2023

Pronostic ist ein kanadisches Trio, welches sich bereits vor dreizehn Jahren dem technisch ansprusvollen, zeitweise auch progressiven Melodeath Metal verschrieben hat. Nach dem Debütalbum sind inzwischen acht Jahre ins Land gegangen, bis sich die Jungs mit dem in Eigenproduktion entstandenen Nachfolgewerk "Chaotic Upheaval" zurückmelden.

Bereits die ersten Takte lassen mein Herz höher schlagen, da die Scheibe direkt mit einem Basssolo beginnt. Nachdem dann die Gitarren zunächst clean einsetzen, wird kurz darauf auch schon kompromisslos drauf losgeprügelt. Pronostic glänzen von der ersten Minute an durch hochkomplexe Songstrukturen und Rhythmen, aber auch mit mitreißenden Grooves und gefühlvollen Melodien.

Dass jeder, der seinen Beitrag zu diesem Album geleistet hat, sein Instrument in Perfektion beherrscht, dürfte jedem ziemlich schnell klar werden, zumal die Kompositionen einem jeden Musiker genügend Platz für virtuose Soli bieten. Auch eher genreuntypische Instrumente, wie beispielsweise ein klassisches Klavier oder auch ein Saxophon ("Massive Disillusion") werden gekonnt in die einzelnen Tracks eingebaut, ohne dass sie erzwungen oder fehl am Platz wirken. Ebenso schafft es der (fretless) Bass in fast jedem Track in den Vordergrund, indem Sperduklis ein technisch grandioses Solo zum Besten gibt oder einfach nur mit fetten Licks die Gitarrenfraktion unterstützt.

Allerdings ist auch der Bass eines der größten Mankos dieses Albums, da er sich durch seinen eigenwilligen, höhenlastigen Sound (teilweise klingt es, als wäre konstant ein leichter Wah-Effekt auf der Spur) leider nicht wirklich in das Gesamtgefüge einzubringen vermag. Vielmehr quäkt er dauerhaft neben dem eigentlichen Sound her, anstatt ihm die Tiefe und das Fundament zu verleihen, das musikalisch eigentlich gefordert wird. Dass es auch anders geht, zeigt das Trio in "The Pure Celestial Being", wo der Bass sich wundervoll in die Soundwand einbettet, ohne sich dabei zu verstecken.

Ebenso gilt es anzumerken, dass Pronostic auf diesem Album eine ganze Latte an Gastmusikern auffahren, die auch teilweise so namhaft in der Branche sind, dass es sich definitiv gut liest, jedoch die pure Masse schon etwas stutzig macht. Dass ein Session-Drummer angestellt wird, ist ja noch zu verkraften, zumal dieser einen fantastischen Job macht. Und auch das Saxophon ist fantastisch eingebaut. Allerdings bringen alle anderen Gastmusiker ihren eigenen Stil mit in das Album, was leider dazu führt, dass das ganze Werk an sich nichts wirklich Individuelles hat. Die Songs sind an sich wirklich stark komponiert und grandios dargeboten, aber insgesamt

TRACKLIST

01. Indefinite Continuity
02. Massive Disillusion
03. Conclusion Impromptue
04. Concealed Parasite
05. Waves
06. Bare And Wretched
07. L'Impureté Globale
08. Drained By Remorse
09. The Pure Celestial Being
10. Abstract Entity

LINEUP

Charles "Butcher" Pilotte - Low Vocals, Guitars
Alex Lauzon - High Vocals, Guitars
Xavier Sperduklis - Bass

Guest Musicians:
Samuel Santiago - Session-Drums
Francesco Ferrini - Keyboards
Christian Donaldson - Guitars Track 3
Marc Roy (Killitorous) - Guitars Track 3
Morane Chabot - Guitars Track 2
Sam Hampell - Saxophone Track 2
Alex Pelletier - Vocals Track 2, 6
Fannie Tassé Lessard - Vocals Track 2, 6
Krissy O'Shaughnessy - Vocals Track 2, 6

INFORMATIONEN

facebook.com/pronosticofficial

Autor: Sepp

wirkt die Scheibe in sich nicht rund. Besonders der Einfluss von Fleshgod Apocalypse (vor allem "Concealed Parasite") ist konstant nicht zu überhören. Irgendwie passt das zwar kompositorisch alles zusammen, aber alles in allem springt nicht der Funke über, der Pronostic zu einer eigenständigen, wiederzuerkennenden Truppe macht.

Sich auf Anspieltipps festzulegen, die die Band repräsentieren, gestaltet sich demnach etwas schwierig, da es insgesamt keinen repräsentativen Stil gibt. Allerdings lohnt es sich definitiv, in "Massive Disillusion" reinzuhören, wo von epischen Orchestrations bis zum Saxophon-Solo alles vorhanden ist. Außerdem sticht "L'Impureté Globale" mit seinem düsteren Mittelteil positiv aus dem Gesamtwerk heraus.

Fazit:
"Chaotic Upheaval" ist ein kompositorisch starkes, unglaublich virtuoses und durchaus experimentelles Album, mit dem sich Pronostic nicht verstecken müssen. Allerdings muss man hierbei leichte Abstriche beim Sound machen und es haben auf dieser Scheibe zu viele Köche sprichwortlich den Brei verdorben, was leider vor allem auf Kosten der Individualität und des Wiedererkennungswertes der Band gegangen ist.

Punkte: 6,5/10

Anspieltipp: Massive Disillusion, L'Impureté Globale